

Von: Janto Just [<mailto:janto.just@online.de>]

Gesendet: 24. August 2021

An: Boehling, Gerhard <Gerhard.Boehling@schortens.de>

Betreff: **Verlangen, APBU TOP 18 Potenzialstudie Windparks im öffentlichen Teil zu behandeln und Präzisierung und Begründung unseres Antrags, nur den Windpark Ostiem weiter zu verfolgen**

Verlangen, APBU TOP 18 Potenzialstudie Windparks im öffentlichen Teil zu behandeln und Präzisierung und Begründung unseres Antrags, nur den Windpark Ostiem weiter zu verfolgen

Sehr geehrter Herr Böhling,

die Fraktion Freie Bürger verlangt, den jetzigen **TOP 18 des APBU am 2.9.21, Potenzialstudie Windparks und unseren Antrag dazu**, über Ostiem hinaus keine weiteren Windparks zu ermöglichen, **im öffentlichen Teil zu behandeln**.

Für den Fall, dass der TOP nicht in die öffentliche Sitzung vorgezogen wird, ziehen wir unseren Sachantrag zurück und stellen ihn hiermit ausdrücklich für den öffentlichen Teil des darauffolgenden APBU (nach derzeitiger Planung 9.9.21) neu und behalten uns eine Beschwerde bei der Kommunalaufsicht vor.

Begründung für öffentliche Behandlung: Durch öffentliche Behandlung werden keine schützenswerten Interessen verletzt. Umgekehrt ist es von großem öffentlichen Interesse, ob über Ostiem hinaus weitere Windparks ermöglicht werden und hat die Öffentlichkeit einen Anspruch darauf, über diesbezügliche Planungen und Beratungen jederzeit unterrichtet zu werden. Laut NKomVG muss der TOP öffentlich behandelt und darf er nicht in den nicht-öffentlichen Teil verschoben werden.

Inhaltliche Begründung unseres Sachantrags, nur den Windpark Ostiem weiter zu verfolgen und Präzisierung des Antrags

Planungsbüro und beratendem Fachanwalt scheint in erster Linie an der Ermöglichung weiterer Windparks gelegen, an einer Planung im Investoreninteresse, und nicht an einer landschaftsschonenden Konzentrationsplanung, an einer Planung mit möglichst wenig Beeinträchtigungen für die Bevölkerung.

So übertragen sie Anforderungen aus Winderlass und Landesraumordnungsprogramm, die sich an den Landkreis Friesland richten, 1:1 auf Schortens. Das ist aufgrund der unterschiedlichen Struktur der Kommunen im Landkreis (ländlich, städtisch usw.) unstatthaft. Für Schortens maßgebend ist vielmehr, wie der Kreis die Anforderungen an ihn auf Schortens runterbricht. So gibt der Kreis in seinem Raumordnungsprogramm (RROP) vor, dass Schortens von 100 MW im Kreis zu installierende Leistung 9 MW zu sichern hat.

Der Kreis stellt im RROP darüber hinaus fest, dass dadurch, dass er die vom Land vorgegebenen 100 MW derzeit mit rund 200 MW installierter Leistung zu 200% erfüllt, sowohl „der Windenergie insgesamt als auch im raumordnerischen Sinne **substanziell Raum gegeben** ist und sowohl die **Vorgaben des LROPs als auch die Zielvorstellung des Windenergieerlasses erfüllt** sind“ (S. 262).

Schortens ist an dieser 200%igen Erfüllung der Zielvorgabe mit 9 MW in Ostiem installierter Leistung beteiligt, leistet somit den auf die Stadt herunter gebrochenen Anteil an der Erfüllung der Vorgaben und gibt der Windenergie damit den geforderten substanziellen Raum.

Die Schortens vorgegebenen 9 MW Leistung sind allein durch Repowering in Ostiem möglich. Laut Schreiben des Büros Mosebach vom 24.6.21 sind im Suchraum Ostiem 3 bis 5 Windräder mit je 4,2 MW Leistung, also 12,6 bis 21 MW möglich. Bei Berücksichtigung des möglichen und im neuen Winderlass auch zugrunde gelegten Rotor-out-Verfahrens (nur der Turm muss im Suchraum stehen, der Rotor darf darüber hinaus reichen) ist die zur Verfügung stehende Konzentrationsfläche sogar noch einmal rund 20% größer als der Suchraum, so dass vielleicht noch weitere 4,2 MW in Ostiem möglich sind. Da Schortens schon mit 9 MW seinen Anteil an 200%iger Erfüllung der Landesvorgaben leisten würde, ist dies bei Repowering von Ostiem und dann möglichen 12,6 bis 25,2 MW erst recht der Fall und würde Schortens dann auch erhöhten Forderungen des neuen Winderlasses und eines neuen LROP gerecht. Planungsbüro und RA behaupten, dass weitere Suchräume (Hohewarf und Klein-Ostierner-Weg) hinzugenommen werden müssten, um der Windenergie substanziell Raum zu geben. Das würde die im Windpark Ostiem installierbare Leistung etwa verdreifachen. Wozu, wenn wir in Ostiem jetzt schon unseren Anteil an 200%iger Erfüllung der Landesvorgaben erfüllen und diesen Anteil durch Repowering noch deutlich erhöhen können?

Präzisierte Antrag

Um das Landschaftsbild und den Wohnwert in Schortens nicht unnötig zu beeinträchtigen, beantragen die Freien Bürger, durch Überarbeitung von Flächennutzungs- und/oder Bebauungsplan Repowering in Ostiem zu ermöglichen und die Potenzialstudie entweder ruhend zu stellen oder in ihr nur noch Repowering im Windpark Ostiem zu verfolgen.

Freundliche Grüße
Janto Just
Freie Bürger